

Pinen und anderen Terpenen. Es gelang ihnen, einen mit Pinen augenscheinlich identischen Kohlenwasserstoff herzustellen, der jedoch optisch inaktiv ist. Um diese Identität festzustellen, haben sie verschiedene Derivate dargestellt. — F. G. Donnan und H. Bassett jun. berichten über die Farbenveränderungen der Chloride von Kobalt und anderer Metalle vom Standpunkt der elektrischen Affinitätstheorie. Die genannten Veränderungen sind hauptsächlich die Folge einer Bildung oder Dissociation von complexen Anionen, welche ein Metallatom in Verbindung mit Chlor enthalten. Es wurde gezeigt, dass die Dehydrationstheorie nicht genügt, um die beobachteten Erscheinungen zu erklären. — J. E. Marsh bespricht die Einwände gegen die von Graebe (Ber. 1902, 35, 526) aufgestellten stereochemischen Formeln des Benzols. — B. D. Steele hat eine neue genaue Methode ausgearbeitet zur Bestimmung der Zusammendrückbarkeit von Dämpfen. — F. L. Chataway hat einen neuen Typus substituierter Stickstoffchloride aus Diacylamiden dargestellt; in diesen wird der Iminowasserstoff durch Chlor ersetzt. Die neuen Verbindungen sind farblos und gut krystallisirend; ihr Verhalten zeigt, dass das Chlor an den Stickstoff gebunden ist. — J. W. Mellor und E. J. Russell haben reines Chlor durch Elektrolyse von geschmolzenem Chlorsilber dargestellt und sein Verhalten gegen Wasserstoff untersucht. — W. H. Mills und T. H. Easterfield stellten Dibenzoylmesitylen dar. Es gelang ihnen, fünf Säuren durch successive Oxydation der vorhandenen Methylgruppen zu gewinnen, nämlich: asym. Dibenzoylmesitylensäure, Schmp. 174°; symm. Säure, Schmp. 222°; asym. Dibenzoyluitinsäure, Schmp. 211°; symm. Säure, Schmp. 262° und Dibenzoyltrimesinsäure, Schmp. 250°.

Die folgenden Vorträge wurden als gelesen betrachtet: H. S. Shelton: Molecularzustand von Borax in Lösung. — J. W. Mellor: Über die Vereinigung von Wasserstoff und Chlor. V. u. VI. Theil. — T. Tickle und J. N. Collie: Über einige Hydroxypyronederivate. — W. N. Hartley, J. J. Dobbie und A. Lauder: Die Absorptionsspectra von Phloroglucinol und seinen Derivaten. — A. Findlay: Löslichkeit von Mannitol, Pikrinsäure und

Anthracen. — J. B. Cohen und S. H. C. Briggs: Menthylformylphenylacetat. — F. D. Chataway: Umlagerung von Diacetanilid in Aceto-p-aminoacetophenon. — Derselbe und J. M. Wadmore: Stickstoffchloride und -bromide aus o-substituierten Aniliden. — F. D. Chataway: Substituierte Stickstoffchloride mit einer Azogruppe. — Derselbe: Umlagerung von Diazoamido- in Aminoazoverbindungen und von Hydrazobenzol in Benzidin. — K. J. P. Orton: Einwirkung von Chlor und Brom auf Nitroaminobenzole. I. Theil s-Trisubstituierte Chlornitroaminobenzole. — E. W. Lewis: Tribromphenolbromid. A. F.

Sitzung der Akademie der Wissenschaften in Wien. Mathem.-naturw. Klasse. Vom 19. Juni 1902.

Prof. R. Andreasch übersendet eine im Laboratorium der technischen Hochschule in Graz ausgeführte Arbeit: Über Condensationsprodukte der Rhodaninsäure und verwandter Körper mit Aldehyden, von A. Zipsler. Rhodaninsäure, Senfölessigsäure und Thiohydantoin condensieren sich in Gegenwart von Ätznatron mit Salicylaldehyd zu Körpern, die Wolle und Seide direkt prächtig hochgelb färben, aber keine Lichtechtheit besitzen. In gleicher Weise lassen sich mit Zinnmaldehyd Condensationsprodukte erhalten, deren Farbvermögen aber geringer ist.

Prof. G. Goldschmidt übersendet zwei im chemischen Laboratorium der deutschen Prager Universität von O. Hönnigschmid ausgeführte Arbeiten: 1. Über Hydrirung des Biphenylenoxydes und der isomeren Binaphthylenoxyde. Verfasser hat bereits früher (M. 1901, S. 561) über die Reduction des Diphenylenoxydes zur Tetrahydroverbindung berichtet und gelangt nun durch das Studium des Bromproducts zu dem Ergebniss, dass nur ein Benzolkern hydrirt wurde. Ferner wurden hydrirte Binaphthylenoxyde dargestellt und näher untersucht.

2. Zur Kenntniss der α - und β -Naphtylphenyläther und der α - und β -Naphtylphenole. Verfasser beschreibt näher mehrere gelegentlich einer versuchten Synthese des Phenyl- α -Naphtylenoxydes dargestellte, bis jetzt unbekannte Naphtylphenyläther und Naphtylphenole.

Th. Z.

Patentbericht

Klasse 12: Chemische Verfahren und Apparate.

Herstellung sooldichter Siedesalztrockenflächen und Soolbehälter. (No. 132915. Vom 19. Juli 1901 ab. Julius Zabel in Hannover.)

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung sooldichter Siedesalztrockenflächen und Soolbehälter aller Art, dadurch gekennzeichnet, dass alle mit Soole und Salz in Berührung kommenden Flächen der Soolbehälter, Salztrockenvorrichtungen u. s. w. aus beliebigem Material mit einem mehr oder

weniger starken Überzug aus Magnesiumoxychlorid, dem sogenannten Sorel-Cement, versehen werden, welcher die betreffenden Betriebsvorrichtungen vor Angriff schützt, ohne das Salz selbst in Bezug auf Farbe, Geschmack und Geruch zu beeinflussen.

Darstellung von Fettsäureanhydriden, insbesondere von Essigsäureanhydrid, aus fettsauren Salzen und Chlor-schwefel. (No. 132605. Vom 11. November 1900 ab. Dr. Henri Kessler in Paris.)

Die Chloride, welche bis jetzt zur Herstellung der